

4. Bibliographie der Schriften

August Hermann Franckens, S.Theol.Prof.Past.Ulric.& Scholarchæ Predigten über die Sonn= und Fest=Tags=Episteln / Nebst einer Vorrede vom erbaulichen ...

Francke, August Hermann

Halle, 1741

Anderer Theil.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

nenden Glaubens: Sondern es wird auch in dem folgenden solches ausgedrückt, nemlich im 11. Vers. Und das ist das Zeugniß, daß uns GOTT das ewige Leben hat gegeben und solches Leben ist in seinem Sohne. Das ewige Leben, die Crone der Gerechtigkeit ist es, welche JESUS CHRISTUS durch seinen Sieg uns erworben hat, und welche niemanden gegeben wird, als denen, die durch ihn siegen und überwinden, wie davon unter andern Paulus zeuget 2 Tim. 2, 5. da er saget: Ob auch iemand kämpfet, wird er doch nicht gekrönt, er kämpfe denn recht; wie davon das 2 und 3. Capitel der Offenbarung Johannis noch ein weitläuftiger und überflüssiger Zeugniß giebet, da es zu siebenmalen heisset: Wer überwindet, dem will ich zu essen geben von dem Holtz des Lebens, das im Paradis GOTTES ist. Wer überwindet, dem soll kein Leid geschehen von dem andern Tode; und wie die Verheissungen daselbst mit mehreren lauten. Das ist dann der Sieg, davon es hier heisset: Alles, was von GOTT geböhren ist, überwindet die Welt.

Anderer Theil.

Setzt uns denn nun aber auch erwegen: Daß dieser Sieg durch nichts anders, als durch den Glauben erhalten werde. Das wird gelehret in den folgenden Worten, da es heisset: Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. Wer ist aber, der die Welt überwindet, ohne der da gläubet, daß JESUS GOTTES Sohn ist. Was ist klärer, als daß dieser Sieg allein dem Glauben zugeschrieben werde? Nachdrücklich aber, redet er, wenn er saget: Unser Glaube ist der Sieg, der die Welt überwunden hat. Er spricht nicht: der die Welt überwinden wird, daß man es etwa nach dem Tode hinaus setzen, und bis in jene Welt versparen wolte: sondern er saget: der die Welt überwunden hat. Und lautet allerdings nachdrücklich in der Griechischen Sprache, da das hier gebrauchte Wort zugleich die vergangene und die noch währende gegenwärtige Zeit andeutet, und die noch folgende nicht ausschließet. So ist demnach der Glaube derselbige Sieg; und so lange der Glaube in seiner Kraft in dem Herzen bleibet, so ist er ein Sieg, oder so fasset er den Sieg in sich, so daß er denselben nicht wiederum fahren läßt, nachdem er ihn erhalten; sondern so lange er Glaube bleibet, so lange ist er auch siegend.

Nun aber möchte man gedencken: Ja es stehet wol hier, daß dieser Sieg durch den Glauben erhalten werde, oder daß der Glaube der Sieg sey, der die Welt überwinde: aber möchte nicht auch durch ein ander Mittel geschehen? Darum macht der Apostel selbst diese Frage: Wer ist aber, der die Welt überwindet, ohne der da gläubet, daß JESUS GOTTES Sohn ist?

Es möchten nemlich etwa zwey Dinge genennet werden, woraus man den Sieg gleichfalls hoffen möchte. Es möchte seyn entweder der eigene freye Wille des Menschen, oder das Gesetz, und man möchte daher fragen: Ob auch wol ein Heyde, der da nichts, als die bloße natürliche Erkenntniß von GOTT hätte, die Welt überwinden und eben denselben Sieg erhalten könne? Desgleichen, ob auch wol ein Mensch, der nicht allein das natürliche Licht der Erkenntniß Gottes, sondern der auch das Gesetz Gottes empfangen hätte, durchs Gesetz eben denselben Sieg erlangen könne? Denn außer diesen beyden Stücken würde man nichts nennen können, welches sich auf einige Weise zur Sache schicket.

Nun aber hören wir, daß es beyden abgesprochen wird, indem der Apostel frey sagen darf: Wer ist aber, der die Welt überwindet, ohne der da gläubet, daß JESUS CHRISTUS Gottes Sohn ist? Es mag da ein Heyde oder ein Jude kommen, es mag einer mit seinem natürlichen Lichte, oder mit dem blossen äusserlichen Gesetze kommen: so wird er weder aus dem ersten noch aus dem andern die Kraft empfangen, diesen Sieg über die Welt zu erhalten. Denn mit der Frage: Wer ist aber, der die Welt überwindet, ohne der da gläubet, daß JESUS Gottes Sohn ist? will es der Apostel zugleich starck verneinen, als wolte er sagen: Es ist ja allerdings niemand, er sey wer er wolle, er sey gerüstet mit welchen Waffen er immer wolle, der sich rühmen könne, daß er die Welt überwinde, ohne allein der da gläubet, daß JESUS Gottes Sohn ist; derselbige ist, der durch den Glauben die Welt überwindet.

Dritter Theil.

Sasset uns denn auch endlich zum dritten vernehmen: Woher denn der Glaube die Kraft kriegt, also zu überwinden? Das ist es, was in den übrigen Worten unsers Textes uns angezeigt wird. Denn weil gesagt worden, daß der Sieg über die Welt eine so gar groffe, wichtige und herrliche Sache sey, und daß der Glaube das einige Mittel sey, dadurch die Welt überwunden werden möge, so möchte ja wol der Mensch sich verwundern, woher dem Glauben diese Kraft komme, daß er die Welt überwinde, und etwas ausrichte, das weder der Heyde durch sein natürliches Erkenntniß, noch der Jude durch die Wissenschaft des Gesetzes auszurichten vermag?

Das wird hier nun von dem Apostel vornehmlich in zwey Stück gefasset: Erstlich, daß der Glaube sich gründe auf das Zeugniß Gottes, und GOTT selbst zum Zeugen habe, von seinem Sohne JESU CHRISTO, als dem rechten Überwinder und Sieges-Fürsten. Zum andern, daß der Mensch

Sr. Ep. P. I. Th.)

4 3

daß